

**Schulinterner Lehrplan
Abitur 2027 (Stand 29.09.2026)**

Qualifikationsphase II – Grundkurs und Leistungskurs

1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I: *In der Welt zuhause? Vorstellungen von Heimat und Fremde – Heimat und Heimatverlust (Jenny Erpenbeck: Heimsuchung)*

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figurengestaltung, Handlungsablauf, erzählerische und sprachliche Gestaltung literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsablauf, erzählerische und ästhetische Gestaltung
- Autor-Rezipienten-Kommunikation
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines epischen Textes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen,
- erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen,
- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung und reflektieren diese kritisch.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

- Interpretation literarischer Texte (Ia) mit weiterführendem Schreibauftrag
- Vergleichende Interpretation literarischer Texte, auch unter Einbezug verschiedener Gattungen (Ib)
- Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes (IIIb)

Arbeitsschwerpunkte:

- Erpenbecks *Heimsuchung* unter Berücksichtigung seiner besonderen Erzählstruktur und sprachlichen Gestaltung interpretieren
- zentrale Motive und Themen wie Heimat, Besitz, Erinnerung, Verlust und Vergänglichkeit untersuchen
- den Roman in seine historischen und gesellschaftlichen Kontexte einordnen und deren literarische Gestaltung erschließen
- literarische Interpretationen und Textvergleiche selbstständig planen, verfassen und überarbeiten

Möglichkeiten der Vernetzung:

- **Literatur um 1800 (Romantik):** Vergleich der Motive Natur, Heimat, Sehnsucht und Zugehörigkeit sowie ihrer modernen Brechung in *Heimsuchung* (UV III)

Mögliche Kerntexte:

- Theodor Fontane: *Effi Briest* (1895)
- Theodor Fontane: *Irrungen, Wirrungen* (1888)
- Thomas Mann: *Buddenbrooks* (1901)
- Arthur Schnitzler: *Traumnovelle* (1926)
- Judith Hermann: *Sommerhaus, später* (1998)
- Franz Kafka: *Die Verwandlung* (1915)
- Franz Kafka: *Der Prozess* (1925)
- Franz Kafka: ausgewählte Erzählungen (verschiedene Erscheinungsjahre)
- Hartmut Lange: *Das Haus in der Dorotheenstraße* (2013)

Unterrichtsvorhaben II: *Sprache und Macht – politisch-gesellschaftliche Kommunikation analysieren und gestalten*

Inhaltsfelder: Sprache, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung
- Möglichkeiten der politischen Willensbildung
- Autor- Rezipienten-Kommunikation
- Medientheorien: mediale Umbrüche und ihre Wirkung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis),
- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive,
- erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),
- beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache),
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,
- deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander,
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,
- erläutern Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),
- stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar,
- erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten,
- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),

- beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech),
- verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren,
- gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten,
- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Kontexten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

- Analyse eines pragmatischen Textes (IIa)
- Vergleichende Analyse pragmatischer Texte (IIb)
- Erörterung pragmatischer Texte (IIIa)
- Materialgestütztes schreiben (IVa u. IVb)

Arbeitsschwerpunkte:

- rhetorisch gestaltete Kommunikation in unterschiedlichen gesellschaftlichen und medialen Kontexten analysieren
- sprachliche, paraverbale und nonverbale Mittel hinsichtlich ihrer Funktion und Wirkung untersuchen
- verständigungsorientierte und manipulative Kommunikationsstrategien unterscheiden und beurteilen
- politische und gesellschaftliche Kommunikation im Spannungsfeld von Meinungsbildung, Einflussnahme und Partizipation reflektieren

Möglichkeiten der Vernetzung:

- **Sprache, Denken Wirklichkeit:** *Schafft die Sprache die Welt?* – Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen (*UV IV*)

Mögliche Kerntexte:

- Richard von Weizsäcker: Rede zum 8. Mai 1985
- Angela Merkel: Fernsehansprache zur Corona-Pandemie (18.03.2020)
- Greta Thunberg: UN Climate Action Summit „How dare you?“ (2019, ggf. dt. Übersetzung)
- Robert Habeck: Video zur Gasumlage / politische Erklärung
- eine Bundestagsrede + Reaktionen darauf in sozialen Medien
- Wahlplakate bzw. Wahlwerbung verschiedener Parteien

Unterrichtsvorhaben III: *Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten – Lyrik im historischen Längsschnitt bis zur Gegenwart*

Inhaltsfelder: Sprache, Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lyrik im historischen Längsschnitt
- Themen und Motive im Wandel, insbesondere Natur, Liebe, Vergänglichkeit, Großstadt und Erinnerung
- Formen lyrischen Sprechens sowie formale und sprachliche Gestaltung
- poetologische Konzepte und Funktionen von Lyrik im historischen Wandel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes
- formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie,
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte,
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

- Interpretation eines literarischen Textes (Ia)
- Vergleichende Interpretation literarischer Texte (IIb)

Arbeitsschwerpunkte:

- Lyrische Texte unterschiedlicher Epochen im historischen Längsschnitt interpretieren und vergleichen
- wiederkehrende Motive, Themen und Formen lyrischen Sprechens untersuchen
- sprachliche und formale Gestaltungsmittel hinsichtlich ihrer Bedeutung und Wirkung analysieren
- Epochenzuordnungen und die Mehrdeutigkeit lyrischer Texte reflektieren

Möglichkeiten der Vernetzung:

- **Vernetzung mit Literatur um 1800 (Romantik):** Untersuchung zentraler romantischer Motive und poetologischer Konzepte sowie ihrer Weiterentwicklung und Brechung in späterer Lyrik (*UV III*)
- **Vernetzung mit *Heimsuchung*:** Vergleich der Gestaltung von Natur, Heimat, Vergänglichkeit, Erinnerung und Zugehörigkeit in lyrischen Texten und Erpenbecks Roman (*Q2.1 UVT*)

Mögliche Kerntexte:

- Andreas Gryphius: „Es ist alles eitel“
- Johann Wolfgang von Goethe: „Willkommen und Abschied“
- Joseph von Eichendorff: „Mondnacht“
- Heinrich Heine: „Ein Fichtenbaum steht einsam“
- Rainer Maria Rilke: „Der Panther“
- Georg Heym: „Der Gott der Stadt“
- Bertolt Brecht: „Erinnerung an die Marie A.“
- Ingeborg Bachmann: „Reklame“
- Sarah Kirsch: „Bei den weißen Stiefmütterchen“
- Jan Wagner: „Giersch“